

3. Juli 2017

## Einheitliche Netzentgelte erhöhen die Energiekosten für viele Unternehmen

**ISPEX: Für die kleineren Unternehmen und Privatkunden in westlichen und südlichen Bundesländern werden die Energiekosten steigen**

Bayreuth/Berlin. Der Bundestag hat mit dem Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) die bundesweite Vereinheitlichung der Stromnetzentgelte beschlossen. Die Netzentgelte sollen danach ab 2019 über einen Zeitraum von vier Jahren stufenweise angeglichen werden. Für einige Unternehmen, besonders für Betriebe in den westlichen Bundesländern, die nicht von Befreiungstatbeständen profitieren, werden die Energiekosten dadurch deutlich steigen.

„Die Vereinheitlichung der Netzentgelte ist grundsätzlich sinnvoll, führt aber mit den getroffenen Regelungen im Ergebnis zu höheren Energiekosten für zahlreiche Unternehmen“, erklärt Energieexperte Stefan Arnold, Vorstandsvorsitzender der ISPEX AG. „In den Bundesländern im Westen und Süden Deutschlands wird die Vereinheitlichung zu einem deutlichen Kostenanstieg, vor allem bei Betrieben mit mittlerem Energieverbrauch, führen, da diese tendenziell weniger von Befreiungen profitieren als große Unternehmen. Verbraucher und Unternehmen im Norden und Osten des Landes werden dagegen entlastet“, so Arnold.

### Übergangszeiten mildern Belastungen etwas ab

Das Gesetz sieht auch ein Einfrieren der Bemessungsgrundlage für die Höhe der vermiedenen Netzentgelte ab dem 1. Januar 2018 Januar vor. Die Obergrenze bildet das Niveau der Netzentgelte des Jahres 2016. Für volatile

## Presseinformation

Erzeugungsanlagen werden die vermiedenen Netzentgelte für Bestandsanlagen ab dem Jahr 2020 und für Neuanlagen ab dem Jahr 2018 abgeschafft. Für steuerbare Stromeinspeiser wie beispielsweise KWK-Anlagen werden die vermiedenen Netzentgelte für Neuanlagen, die ab 2023 in Betrieb gehen, ebenfalls abgeschafft. Dies führt bei den Betroffenen ebenfalls zu höheren Kosten. Für Bestandsanlagen sollen die vermiedenen Netzentgelte nicht abgeschmolzen werden.

### **Unternehmen und Verbraucher tragen Netzkosten der Offshore-Windparks**

Die Kosten für die Anbindung von Offshore-Windparks werden künftig nicht mehr über die Netzentgelte, sondern über die Offshore-Umlage gemäß Paragraph 17 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) abgerechnet. Hierdurch sollen die Netzentgelte um 1,2 Milliarden Euro entlastet werden.

„Dass künftig die Kosten für den Netzanschluss der Offshore-Windparks wieder per Umlage versteckt und auf den Stromverbrauch und damit auf Unternehmen und Verbraucher umgewälzt werden sollen, sehen wir kritisch. Das Energiewirtschaftsgesetz sieht hier wiederum nur eine Entlastung der großen, stromintensiven Industriebetriebe vor. Die Kosten tragen daher kleinere Unternehmen und Privatkunden“, kritisiert Stefan Arnold.

### **Hintergrundinformationen**

Weitere Informationen zum Thema finden Sie hier: [www.ispex.de/presse](http://www.ispex.de/presse)

**Pressekontakt:** Tel. 0921 150911138, [presse@ispex.de](mailto:presse@ispex.de)

### **Über die ISPEX AG**

Die ISPEX AG ist eines der bedeutendsten unabhängigen Energieberatungsunternehmen in Deutschland. Seit 2006 betreut ISPEX erfolgreich Kunden aus dem industriellen, gewerblichen und öffentlich-rechtlichen Bereich bei energiewirtschaftlichen Fragen.

ISPEX AG  
Nürnberger Straße  
38  
95448 Bayreuth

## Presseinformation

Mit über 40 Mitarbeitern in Bayreuth und Hannover bietet ISPEX innovative Beratungsleistungen, gestützt auf gezielt entwickelte Online-Systeme. ISPEX vereint wirtschaftliche und technische Energiekompetenz unter einem Dach und bietet damit umfassende Beratungslösungen aus einer Hand.

Industriekunden kaufen mit ISPEX Strom und Gas schnell, sicher und zu marktgerechten Konditionen. Für seine Kunden führt ISPEX täglich Energieauktionen und Energieausschreibungen durch. ISPEX wählt dabei die Lieferanten aus, die zum Kunden und seinem Abnahmeverhalten passen. Dazu stehen mit einer eigenen Online-Energiehandelsplattform und dem internetbasierten Energie-Controllingsystem die modernsten Beschaffungswerkzeuge zur Verfügung. Darüber hinaus bieten die ISPEX-Experten Beratung in den Bereichen Energieeffizienz, Energiemanagementsysteme und Energieaudits.

Rund 1.000 Unternehmenskunden an etwa 4.500 Standorten und einem jährlichen Energievolumen von knapp vier Terawattstunden vertrauen auf ISPEX und profitieren von leistungsfähigen Energielieferanten und marktgerechten Energiepreisen.

ISPEX AG - Sitz der Gesellschaft: Bayreuth - Handelsregister: Amtsgericht Bayreuth, HRB 4280 - Vorstand: Dr. jur. Stefan Arnold (Vors.), Dipl.-Kfm. Marco Böttger, Dipl.-Ing. Andreas Seegers - Aufsichtsratsvorsitzender: RA Harald Petersen.